

## Meeraner Meilenstein

Kein Platz in unserer Stadt hat so viele Veränderungen erfahren, wie der Teichplatz. Leider gibt es nur folgende Aufzeichnungen in den Chroniken von Dr. Just Heinrich Leopold (1863) und F. Theodor Röbbbecke, die dies belegen: Früher bis zum Jahre 1847 gab es noch am Fuße des Hügels, auf welchem das alte Meerane steht, zwei ziemlich große Teiche und einen kleineren, die zu der seit jenem Jahre eingegangenen Mahlmühle (Leipziger Straße 4) gehörten und durch welche der aus dem Seiferitzer Bache gehende Mühlgraben floß. Diese Teiche sind nun zugeschüttet und da-

Quaas, dem Erbauer derselben, allein gehörig. . . Zwischen Mühl-gasse, Lilienstraße und Teichthor-gasse ist ein freier, ungepflasterter Platz, welcher zum Aufstellen von Carroussells, Thierbuden und anderen Sehenswürdigkeiten zur Zeit der Jahrmärkte benutzt wird und dessen Freibleiben und Instandsetzung in medicinal-polizeilicher Beziehung sehr wünschenswerth wäre.

Am Sonntag, dem 30. November 1862, eröffnete Hermann Beck die an dem Teichplatz neu gebaute Gaststätte „Zum Gambirinus“. 1864 am 5. November wurde an der neuerbauten Brücke über den

erbaut worden. Vorher war an dieser Stelle nur ein schmaler Steg mit Geländer, neben den Holzröhren der Wasserleitung aus dem Tännicht.

1869 wurde die Umpflasterung der Lilienstraße beendet, wobei die Bürgersteige mit Granitplatten belegt wurden. 1871 im Novem-

ber erhielten sämtliche Straßen neue Straßenschilder. Die Lilienstraße wurde von da ab „Poststraße“ genannt. 1895 am 1. April erhielten die bisherige Tännichtstraße und die Teichgasse (zusammen) den Namen „Bismarckstraße“.

(Fortsetzung folgt)

AK ■



Teichplatz um 1820

Reproduktion: Max Blum

durch jener große Platz zu Baustellen gewonnen worden, auf welchem der größere Theil der Lilienstraße (Poststraße) und Mühl-gasse steht. Bereits schon 1851 standen 12 Gebäude auf ihm, unter diesen eine große Dampfmühle von 25 Pferdekraft, jetzt Herrn

Seiferitzbach, von der Lilienstraße nach der Kantorwiese (Tännichtstraße, Bismarckstraße, jetzt Badener Straße) führend der Schlusstein jetzt eingesetzt. Diese Brücke ist zum größten Teil durch freiwillige Beiträge von Bewohnern angrenzender Straßen

## Mysteriöses und Sagenhaftes

Erinnerung an eine Sage, die von einem grausigen Ereignis aus grauer Meeraner Vorzeit berichtet: Auf der damaligen Meeraner Burg lebte ein Herzog mit seiner Gemahlin. Das Paar hatte keine Kinder und nahm deshalb ein junges Mädchen, die eine Gräfin war, als Kind an. Das Mädchen wuchs zu einer hübschen jungen Frau heran und als die Herzogin starb, heiratete ihr Mann die junge Gräfin. Nun wurde auch der Kinderwunsch erfüllt, denn die Frau gebar einen Jungen und einige Jahre später ein Mädchen. Doch bald darauf starb der Herzog. Die junge Frau wollte nicht allein sein und ging deshalb eine heimliche Verbindung mit einem Mann niederer Standes ein. Als sie von Hochzeit sprach, sagte der Mann beiläufig: „Wenn nur vier Augen nicht wären!“. Die Frau war der Meinung das die beiden Kinder einer Hochzeit im Wege stünden. Die liebeslüsterne und herzlose Frau verabedete mit einem Meuchelmörder eine grausame Tat. Sie

schickte die Kinderfrau mit den beiden Kindern in das Meeraner Gottesholz (heutiges Kirchenholz). Dort wartete bereits der Mörder, der die Kinderfrau, den Jungen und das Mädchen tötete, obwohl diese um ihr Leben flehend wertvolle Geschenke versprachen. Als die Frau ihrem Geliebten mitteilte, die Kinder seien an einer heimtückischen Krankheit gestorben, sagte dieser, dass er eine Kindesmörderin nie heiraten könne. In großer Reue begab sich die Frau gemeinsam mit ihrer Zofe auf Knien rutschend auf einen Bußgang nach Rom. Als die Zofe an Erschöpfung starb, setzte sie ihren Weg allein fort. Doch der mühevollen Weg raubte auch ihr die letzten Kräfte. So konnte sie am Kloster angelangt nicht mehr die Glocke läuten. Sie starb vor der Klosterpforte und wurde erst am nächsten Morgen gefunden. Wie die Sage berichtet, irt die Seele der Büsserin nun ruhelos im Meeraner Pfarrgarten als weiße Frau herum.

MG ■



**besser hören**  
**Bock**  
Hörgeräte

EINLADUNG

*Einladung* zum

**Gratis-Hörtest und -Probetragen von Hörgeräten**

 Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin:

**www.bock-hoergeraete.de**

<p>Poststraße 7 08393 Meerane Telefon (03764) 4 92 40 Telefax (03764) 4 92 41</p>	<p>Wettiner Straße 64 08371 Glauchau Telefon (03763) 1 56 96 Telefax (03763) 1 85 23</p>	<p>Obere Straße 28 09350 Lichtenstein Telefon (037204) 7 25 70 Telefax (037204) 7 25 69</p>
---	--	---